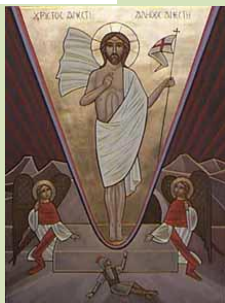


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20, 1 - 18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

1. L: Apostelgeschichte 10,34a.37-43; 2. L: Kolosser 3,1-4

So 5.04.15 – OSTERSONNTAG – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Heilige Messe – Für + Ehefrau und + Schwester

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Gesegnete und frohe Ostern wünscht Ihnen Pfarre Unterheiligenstadt

Wir danken für die Blumenspenden und Eier, und auch allen die bei der Liturgie mitgeholfen haben - Vergelt's Gott!

Mo 6.04.15 – OSTERMONTAG

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Di 7.04.15: 17.30 **Rosenkranz** 18.00 – Heilige Messe – Sl. MdS - Slowakei

Mi 8.04.15: 8.15 – Heilige Messe

Do 9.04.15: 17.30 **Rosenkranz** 18.00 – Heilige Messe

14.00 – Begräbnis von + Alexander Loske, Neustift am Walde, Halle 1

Fr 10.04.15: 8.15 – Heilige Messe

Sa 11.04.15: 17.30 **Rosenkranz**

18.00 – Vorabendmesse – Für + P. Anton Hommer OMI

So 12.04.15 – 2. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Pfarrheim – Ostermontag, 10.00 – Rel. Veranstaltung, Fr. Padua

⇒ Anima – Mi 9.00

⇒ Erstkommunion – Mi 15.00

⇒ Pfarrheim – Mi 18.00 – Hausverwaltung Prokop; Sa Kinder – Geburtstagsfeier

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

Ausgelegt! Johannes 20, 1 – 18

Zunächst ist diese Ostererzählung eine Geschichte voller Missverstehen und Nichtverstehen. Maria, die glaubt, dass der Leichnam Jesu gestohlen wurde und Jesus zunächst für den Gärtner hält. Petrus und Johannes, die auf ihr Wort zum Grab eilen, das äußerst präzise beschriebene Inneren des leeren Grabes vorfinden und – nach Hause zurückkehren. Auch wenn es im Text heißt, dass Johannes glaubte, wird im Folgenden berichtet, dass sich die Jünger am Abend des Tages vor Furcht einschlossen. Kein wunderbares Erkennen, kein Jubel, keine Begeisterung – eine nüchterne, realistische Beschreibung, dass die Jünger nicht begreifen, weil tot eben tot ist und kein Leben kennt.

Darin ähneln die Jünger den Christen, die heute nicht an die Auferstehung glauben, nicht glauben können oder wollen – will man den Umfragen Glauben schenken eine gar nicht so kleine Zahl. Die von Gott menschlich und deshalb zu klein denken. Gott hat mehr Möglichkeiten, als wir uns vorstellen können. Die Auferstehung ist das Mehr des Lebens, das den Tod überwindet. Das erkenne ich nicht mit den Augen, da kommt auch mein Verstand an seine menschlichen Grenzen, doch Gott sagt es uns zu, und auf seine Zusage kann ich mein Leben bauen.

Michael Tillmann



Wer wälzt uns den Stein vom Eingang des Grabes?

Es gibt viele Steine, die das Leben einzusperren versuchen. Steine, die uns vom wahren Leben trennen; versuchen, uns im Tod zu halten: Wenn ich mich an Besitz und Geld verliere, wenn

Gewalt mein Leben regiert, wenn Süchte mich beherrschen, wenn ich von allen Seiten Ablehnung erfahre, wenn ich gefangen bin – im wahrsten Sinne des Wortes oder in meinen Ängsten oder in mir selbst. Wer wälzt uns diese Steine vom Eingang unserer vielfältigen Gräber? Ich wende mich an den, den selbst der Tod nicht im Grab halten konnte: an Jesus, der uns allen wahres Leben in Fülle verspricht.